

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1896

24 (31.12.1896)

AERZTLICHE MITTHEILUNGEN

aus und für Baden.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

L. Jahrgang.

Karlsruhe

31. December 1896.

Aus dem Vereinsleben.

Sitzung des Aerztlichen Ausschusses

am 12. December 1896 im Hotel Germania, Karlsruhe.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende dem am 22. November nach langem Leiden heimgegangenen Freund und Collegen Honsell einen warm empfundenen Nachruf und dankt beim Abschluss der VIII. Wahlperiode den Mitgliedern für ihre jederzeit bewiesene erspriessliche und zielbewusste Thätigkeit.

I. In der Tagesordnung selbst kommen die zahlreich vorhandenen Einläufe zur Besprechung und Begutachtung. Vor Allem erfährt die wohlwollende Antwort des Grossh. Ministeriums des Innern auf die Eingabe, betreffend die Bestellung schweizerischer Aerzte zu Kassenärzten bei badischen Gemeinde-Krankenversicherungen ungetheilten Beifall und ist der Aerztliche Ausschuss beauftragt, der Grossherzogl. Regierung den Dank des Kreisvereins Lörrach-Waldshut zu übermitteln.

II. Der Rechenschaftsbericht, von Collegen Lindmann erstattet, entwirft ein erfreuliches Bild von dem Stande unserer Kassen. Dem Rechner wird für seine Mühewaltung gedankt und aus den Ersparnissen erhalten zwei in Nothlage gerathene Collegen Unterstützung: der Eine als Mitglied der Unterstützungskasse je 50 *M.* auf 6 Monate, der Andere eine einmalige Gabe von 100 *M.*

III. Ueber die von Grossh. Ministerium dem Ausschusse zur Aeusserung vorgelegten drei Broschüren von Dr. Dronke, betreffend den >Arzneiverkehr mit Krankenkassen<, liefert Colleague Ritter ein sachgemässes Referat, welches dem Grossh. Ministerium zugestellt werden wird.

IV. Zum Vollzug der von den Vereinen genehmigten Statutenänderung resp. Erweiterung der Unterstützungskasse hat Colleague Lindmann einen Entwurf eingereicht, der in dem Jahresbericht Veröffentlichung finden wird und der darin gipfelt, dass eine besondere Kasse aus den Ueberschüssen geschaffen werden soll, bestimmt für die Unterstützung von Wittwen und Waisen. Nach dem Referat über genannten Entwurf, welches Colleague Brauch übernommen hatte, wurde derselbe allseitig gut geheissen.

V. Colleague Dressler referirt über die Beschlüsse des Landesgesundheitsrathes in Bezug auf die Prüfungsordnung und die Aenderung der für die ansteckenden Krankheiten bislang bestehenden Verordnungen.

VI. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die von Seiten einzelner Kreisvereine an den Ausschuss gerichtete Anfrage über die Beweggründe seiner

ablehnenden Haltung gegenüber dem von der sächsischen Regierung angestrebten Zwangseintritt in die jeweiligen Kreisvereine. Lindmanns Referat über das sächsische Regulativ umfasste ungefähr folgende Sätze:

1. Die ideale Seite des Kreisvereinslebens und die Collegialität dürfte durch eine Massregel, wornach jeder Arzt aufgenommen werden muss, kaum gefördert werden.
2. Ob nach der sächsischen Organisation die Selbständigkeit und freie Bewegung der Vereine gewahrt bleibt und bleiben kann, ist fraglich; jedenfalls liegt keine Veranlassung vor, unsere bewährten Einrichtungen gegen Etwas noch Unerprobtes hinzugeben.
3. Wir haben zur Beseitigung von Missheiligkeiten unsere Ehr- und Schiedsgerichte und wenn die innerhalb oder ausserhalb der Kreisvereine stehenden Collegen sich dem Ausspruche derselben nicht fügen zu können glauben, so haben wir den Aerztlichen Ausschuss, dem die Jurisdiction über alle Aerzte Badens zusteht.
4. Ein reges Vereinsleben und eine stramme Leitung in demselben wird für die Mitglieder ein zuversichtlicher Schutz sein und den Fernstehenden ein Sporn zum Eintritt werden.

An die Sitzung schloss sich ein Mahl, bei welchem dem Ausschusse eine grosse Freude und ehrende Genugthuung dadurch zu Theil wurde, dass die Herren vom Ministerium des Innern, Excellenz Eisenlohr, Geheime Oberregierungsrath Bechert und unsere hochverehrten Medicinalreferenten Dr. Battlehner und Dr. Arnsperger nach vierjähriger gemeinschaftlicher Arbeit auch ein fröhliches, mit munteren und ernsten Reden gewürztes Abschiedsfest mit demselben feierten.

Aerztlicher Ausschuss.

Thätigkeit während der VIII. Wahlperiode 1893—96.

Mitglieder:

Medicinalrath Dr. Brauch (Kehl), Schriftführer.
 Medicinalrath Dr. Dressler (Karlsruhe), Obmann.
 Medicinalrath Dr. Eschbacher (Freiburg).
 Geheimer Hofrath Dr. Honsell (Konstanz), † 21. November 1896.
 Medicinalrath Dr. Lindmann (Mannheim), Rechner.
 Medicinalrath Dr. Ritter (Lörrach).
 Pract. Arzt Dr. Stockert (Heidelberg).
 Geheimer Hofrath Dr. Wolf (Mosbach).

Weggelassen sind:

1. die officiellen Schriftstücke, welche sich alljährlich wiederholen,
2. die Verhandlungen selbst und die Referate, die sich an jede Vorlage oder an die im Ausschuss selbst aufgestellten Fragen knüpften,
3. die Disciplinarfälle,
4. die Schenkungen und Legate,
5. die an Collegen resp. deren Hinterbliebene gewährten Unterstützungen,
6. die Verwaltung der Unterstützungskasse und der Felix Picot-Stiftung.

1893.

Vorlagen und Antworten vom Grossh. Ministerium des Innern.

1. Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten.
2. Die Honorirung der ersten ärztlichen Atteste zur Erlangung der Invalidenrente (Antwort auf Eingabe vom Dezember 1892).

3. Sonderabdruck der Nummern 5 und 6, Band IX der Statistischen Mittheilungen pro 1891.
4. Die Cholera in Ungarn.
5. Die Abgabe stark wirkender Arzneimittel und Bezeichnung der Arzneigläser und Standgefässe in den Apotheken.
6. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt vom 9. November 1891 (auf Nr. 5 sich beziehend).
7. Kaiserliches Gesundheitsamt: Medicinal-statistische Mittheilungen Band I Heft III.
8. Die Dienstweisung der Hebammen.
9. Maassregeln gegen Cholera (Gesetzes- und Verordnungsblatt).

Vorlage vom Reichsversicherungsamt:

Die Obergutachten betreffend.

Sitzungsbeschlüsse und Eingaben an Grossh. Ministerium des Innern.

1. Die Uebervorthellung der Krankenkassen durch einzelne Collegen.
2. Berathung und Beschlussfassung über Vorlage 1 und 2.
3. Der Protest gegen den Jahresbericht des Grossh. Fabrikinspektors.
4. Die Abgabe stark wirkender Arzneimittel (Vorlage 5).

1894.

Vorlagen und Antworten vom Grossh. Ministerium des Innern.

1. Die Abänderung der ärztlichen Prüfungsordnung.
2. Der Geschäftsbetrieb in den Apotheken.
3. Die neue Dienstweisung für die Hebammen.
4. Statistische Mittheilungen aus Baden.
5. Bedingte Zusage auf Eingabe (Nr. 8. unten).
6. Maassregeln gegen Diphtherie.
7. Antwort auf Eingabe (Nr. 5 unten).
8. Zusage der Honorirung der ersten ärztlichen Zeugnisse für Invalidenrentenbewerber.
9. Entwurf zur Dienstweisung der Hebammen (Geh. Rath Dr. Battlehner).
10. Medicinal-statistische Mittheilungen aus dem Kaiserlichen Reichsgesundheitsamt Band II. Heft 1.
11. Von der Versicherungsanstalt Baden: drei Erlasse, betreffend die Kosten der ärztlichen Zeugnisse für Invalidenrentenbewerber betreffend.

Sitzungsbeschlüsse und Eingaben an Grossh. Ministerium des Innern.

1. Glückwunsch zu Geh. Rath Dr. Battlehners 70. Geburtstag.
2. Die Honorirung der ersten Atteste zur Erlangung der Invalidenrente.
3. Die Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Falle von Invalidität bei der allgemeinen Versorgungsanstalt.
4. Der Arzt als Sachverständiger und Zeuge vor Gericht (Ortenauer Eingabe).
5. Reisevergütung und Diäten der Ausschussmitglieder bei amtlichen Einberufungen (Eingabe)
6. Unsere Stellung gegenüber den Lebensversicherungsanstalten.
7. Der Aerztliche Ausschuss als Berufungsinstanz auf Entscheidungen des Ehr- und Schiedsgerichtes und die Antworten der Kreisvereine.
8. Eingabe an Grossh. Ministerium um Aktenmittheilung auch in solchen Gerichtsällen, die nicht den Zusammentritt der Disciplinarkammer veranlassen.
9. Die Mittheilung der Disciplinarfälle an die Kreisvereine ohne Nennung von Namen und Wohnort.

1895.

Vorlagen und Antworten vom Grossh. Ministerium des Innern.

1. Medicinisch-statistische Mittheilungen aus dem Reichsgesundheitsamt Band II Heft 2 und 3.
2. Die Cholera im Deutschen Reich.
3. Die Beschlüsse des Pesther Congresses.
4. Die Abgabe stark wirkender Arzneimittel ohne specielle Signatur für den Gebrauch im Hinblick auf einen Sterbfall.
5. Die medicinisch-geburtshülfliche Statistik pro 1893.
6. Die Gebühren für ärztliche Zeugen und Sachverständige. (Antwort des Grossh. Ministeriums der Justiz, des Cultus und Unterrichts auf die Ortenauer Eingabe vom 19. September 1894).

Vorlagen Seitens der Versicherungsanstalt Baden.

- a. Die Kosten für ärztliche Zeugnisse für Invalidenrente.
- b. Die Liquidation eines Collegen (Sitzungsbeschluss b).

Vorlage der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft:
Nachtrag zum seitherigen Verträge (Sitzungsbeschluss g).Sitzungsbeschlüsse, Berathungen und Eingaben an das
Grossh. Ministerium des Innern.

- a. Eine Berufung gegen das Urtheil eines Schiedsgerichtes.
- b. Verhandlung mit Versicherungsanstalt Baden wegen einer angeblich zu hohen ärztlichen Liquidation (Aerztliche Mittheilungen 15. Juni 1895).
- c. Die einheitliche Gestaltung des Apothekerwesens auf dem Wege der Reichsgesetzgebung. (Sitzung im Ministerium).
- d. Der regelmässige Austausch der Verhandlungen mit Upsala.
- e. Die Statutenänderung der Unterstützungskasse zu Gunsten der Wittwen und Waisen. Appell an die Kreisvereine. (Zustimmung sämmtlicher Vereine mit Ausnahme eines Einzigen).
- f. Antrag an Grossh. Ministerium zur Herbeiführung eines Disciplinarverfahrens gegen zwei Aerzte wegen standeswidrigen Verhaltens.
- g. Nachtragsvertrag mit der Oberrheinischen.
- h. Die Anerkennung des Aerztlichen Ausschusses als zweite Instanz. (Beschlussfassung auf die Rundfrage bei den Kreisvereinen vom Jahre 1893).
- i. Das Inserat (Sitzungsbeschluss Punkt a) im ärztlichen Vereinsblatt.
- k. Ein Appell an den Ausschuss.

1896.

Vorlagen und Antworten Grossh. Ministeriums des Innern.

1. Die Abgabe stark wirkender Arzneimittel, sowie die Beschaffenheit und Bezeichnung der Arzneigläser und Standgefässe in den Apotheken. Gesetzes- und Verordnungsblatt XXI.
2. Medicinisch-statistische Mittheilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamt Band III Heft 2.
3. Einheitliche Arzneivorschriften für den Arzneiverkehr mit Krankenkassen.
4. Die Ergebnisse der Pockentodesfallstatistik im Deutschen Reich von 1894.
5. Die Anstellung der Staatsärzte (Entwurf).
6. Antwort auf Nr. 4 (unten).
7. Gesetzes- und Verordnungsblatt XXII (Anstellung der Staatsärzte).
8. Die Revision der medicinischen Prüfungen (unten 8).
9. Die Bestellung der schweizerischen Aerzte zu Kassenärzten bei Gemeindekrankenversicherungen im Grossherzogthum (an die Bezirksämter

- Lörrach, Säckingen, Waldshut, Bonndorf, Engen und Konstanz. (Antwort auf 7 unten.)
10. Die Dr. Dronke'schen Broschüren über Arzneiverkehr mit Krankenkassen.
 11. Der Geschäftsbetrieb in den Apotheken (Gesetzes- und Verordnungsblatt XXV).
 12. Die Medicinalstatistik pro 1895.
 13. Die Zuweisung von Strafgeldern an die ärztliche Unterstützungskasse. Sitzungsbeschlüsse und Eingaben an Grossh. Ministerium des Innern.
- 1. Aenderung der Satzungen der Unterstützungskasse. Ersuchen um Staatsgenehmigung.
2. Die Abgabe stark wirkender Arzneimittel (oben 1).
 3. Die Stellung der Aerzte in der Gewerbeordnung (Anfrage von aussen).
 4. Die Bittschrift der Vereinigten Krankenkassen an Grossh. Ministerium. Eingabe an Grossh. Ministerium. (Antwort oben 6.)
 5. Das Jubiläum Sr. Königlichen Hoheit. Adresse im Namen der Aerzte Badens.
 6. Zwang zum Eintritt in einen Kreisverein (zweimal).
 7. Die Eingabe des Kreisvereins Lörrach-Waldshut, betreffend die Anstellung von Schweizerärzten an badischen Gemeindekrankenkassen. Eingabe an Grossh. Ministerium (oben 9).
 8. Die künftige Gestaltung des ärztlichen Studienganges und der ärztlichen Prüfung. (Aeusserung an das Ministerium.)
 9. Die Anstellung der Staatsärzte (oben 5).
 10. Dr. Dronke's Broschüren (oben 10).

Ortenauer Aertzlicher Verein.

Jahresschlussversammlung zu Offenburg am 9. December 1896.

Anwesend: 40 Mitglieder und 7 Gäste (die Herren: Professor Naunyn-Strassburg, Professor E. Fischer-Strassburg, Dr. Schweizer-Strassburg, Geh. Hofrath Schenk-Rastatt, Medicinalrath Dr. Öffinger-Baden-Baden, Dr. Wagner-Kuppenheim und Dr. Kramer-Lahr).

Tagessordnung:

a. Geschäftliches.

1. Behufs Vereinbarung über die Neuwahl eines Vertreters des 5. Wahlbezirkes (Kreise Baden und Offenburg) im Aertzlichen Ausschusse hatten die Nachbarvereine Baden und Rastatt-Gernsbach Bevollmächtigte zu unserer Versammlung delegirt. Man vereinigte sich dahin, unseren bisherigen Vertreter, Herrn Medicinalrath Brauch-Kehl, für die nächsten 4 Jahre wieder um die Annahme des Vertrauenspostens zu ersuchen, was derselbe freundlichst zusagte.

2. Geschäftsbericht pro 1896. — Am 1. December 1895 zählte der Verein 65 ordentliche und 3 ausserordentliche Mitglieder. Im Laufe des Jahres 1896 traten aus: 4 ordentliche Mitglieder (3 durch Wegzug, 1 durch Tod) und traten ein: 7 ordentliche Mitglieder, so dass der Verein am 1. December 1896: 68 ordentliche und 3 ausserordentliche, zusammen 71 Mitglieder zählt. — Ordentliche Versammlungen 1896: vier. — Das Schiedsgericht trat einmal und die ständige Geschäftscommission einmal zusammen. — Vorträge hielten: Dr. Brauch-Lahr: »Ueber Milzbranderkrankungen«; Professor Ledderhose-Strassburg: »Ueber Aktinomykose« und »Ueber Unter-

suchungen von Unfallreconvalescenten<; Professor Madelung-Strassburg; >Erkrankungen und Hemmungsbildungen des Penis<; Dr. Gerner-Altenheim: >Ueber Desinfection bei ansteckenden Krankheiten<; Privatdocent Freund-Strassburg: >Ein Fall von Entzündung der Adnexa uterici<; Professor E. Fischer-Strassburg: >Ueber Beckenperiostitis und Ischias<; Dr. Kupfer-Lahr: >Mittheilungen aus der Praxis<; Professor Dr. Naunyn-Strassburg: >Ueber Digitalistherapie und Digitalispräparate<. — Unsere Beziehungen zu den Herren Professoren der Strassburger Facultät waren die gleich freundlichen, wie in den verflossenen Jahren.

3. Rechnungsablage pro 1896. — Einnahmen: 911 *M.* 25 *S.*, Ausgaben: 752 *M.* 91 *S.*, Kassenrest: 158 *M.* 34 *S.*

4. Der Verein wurde beim diesjährigen Aerztetage vertreten durch Herrn Dr. Fritschi-Freiburg.

5. Der Vereinsbeitrag wurde für die nächsten 3 Jahre auf jährlich zehn Mark festgesetzt.

6. Das Andenken des † Collegen und Mitgliedes Dr. Münch-Kappelrodeck wird durch Erheben von den Sitzen geehrt.

7. Nachruf des Vorsitzenden für die im letzten Quartale verstorbenen Professoren Baumann-Freiburg, Lewin-Berlin und Rüdinger-München.

8. Der Verein votirt 70 *M.* als Weihnachtsgabe für die >Wittwenkasse des ärztlichen Centralanzeigers< und ferner 70 *M.* als Beitrag zum Graf-Richter-Denkmal in Eisenach.

9. Allerlei geschäftliche Mittheilungen.

10. Aufnahme der Collegen: Bezirks-Assistenzarzt Dr. Thomann-Gengenbach (aus dem Freiburger Verein) und Dr. Kramer-Lahr.

11. Bei der Neuwahl der Vereinsleitung werden die seitherigen Mitglieder für die nächsten drei Jahre wieder gewählt und nehmen die Wahl dankend an. (Vorsitzender, zugleich Schriftführer und Rechner, bleibt Winter-Offenburg; Stellvertreter: Schmidt-Lahr; Mitglieder des Schiedsgerichtes und der ständigen Geschäftscommission bleiben, ausser dem Vorsitzenden und seinem Vertreter: Ainser-Seelbach, Kröll-Lahr, Moser-Bühl, Tritschler-Gengenbach; Ersatzmänner bleiben: Basler-Offenburg, Brauch-Kehl und Kürz-Wolfach).

12. Wie alljährlich, empfiehlt der Vorsitzende auch heute den Mitgliedern den Beitritt zur Aerztlichen Wittwenkasse und das Abonnement der >Aerztlichen Mittheilungen<, die auch fernerhin das Vereinsorgan bilden sollen.

b. Wissenschaftliches.

Herr Professor Naunyn-Strassburg spricht >Ueber Digitalistherapie und Digitalispräparate<. — Der, auf langjährige, reiche practische Erfahrung und wissenschaftlich genaue klinische Beobachtung sich stützende, ausserordentlich instructive und nützliche Vortrag gipfelt in der unbedingten Bevorzugung des Digitalisinfuses in Fällen darniederliegenden Blutdruckes infolge unzureichender Herzmuskeltätigkeit (alte Nephritis, Sklerose der Coronararterien, Mitralisstenose: Infus. von 0,6 Gramm auf 2 Tage, mit mehrtägigen Intermissionen lange Zeit fortgesetzt). Die spezifische Euphorie, welche die Wirkung des Digitalisinfuses characterisirt, fehlt bei Darreichung von, sonst sehr wirksamem, Digitoxin (2 Decimilligramm täglich 2—3 mal) und Digitalin. Bei Pneumonie giebt N. das Digitalis nicht gerne, uur in kleinen Dosen und nicht gegen die Krankheit als solche, sondern nur als Muskelexcitanz bei Herzschwäche. N. möchte ohne Digitalis nicht Arzt sein. Die verschiedenen Alkaloide werden in Originalproben vorgezeigt.

Offenburg, December 1896.

Dr. Winter.

Zeitung.

Dienstnachrichten. Seine Königliche Hoheit der Grossherzog haben unterm 30. November d. J. gnädigst geruht, den Bezirksarzt Medicinalrath Alexander Schenk in Ettlingen auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Grossherzog haben unter dem 30. November d. J. gnädigst geruht, den Bezirksarzt Medicinalrath Dr. Kugler in Triberg in gleicher Eigenschaft nach Konstanz zu versetzen.

Als Medicinalreferent bei den Landgerichten Konstanz und Waldshut wurde Bezirksarzt Medicinalrath Dr. Hauser in Donaueschingen ernannt und zu dessen Stellvertreter bei beiden Gerichten der Bezirksarzt in Konstanz, Medicinalrath Dr. Kugler bestellt.

Niederlassungen und Wohnungswechsel. In Mannheim haben sich niedergelassen: Dr. Max Rothenberg, geb. 1868 in Hannover, appr. 1893, Dr. Albert Salz, geb. 1860 in Posen, appr. 1895; Dr. Julius Moses, geb. 1869 in der Pfalz, appr. 1892; in Karlsruhe: Dr. Karl Hams, geb. 1866 in Schleswig-Holstein, appr. 1891; Dr. Theodor Dittrich, geb. 1847 in Westpreussen, appr. 1872 und Dr. H. W. Clauss, geb. 1862 in Rheinbayern, appr. 1886; in Freiburg: Dr. Georg Krieger, geb. 1848 in Mecklenburg, appr. 1876 und Dr. Theod. Friedmann, geb. 1871 in Gumbinnen, appr. 1896; in Staufen: Dr. Ernst Wilhelmy, geb. 1865 in Langenschwambach, appr. 1893; in Emmendingen: Karl Goldberg, geb. 1872 in Guben, appr. 1896; in Villingen: Dr. Theodor Gebhardt, geb. 1868 in Freiburg, appr. 1895; in Elzach, Amt Waldkirch: Karl Mackle, geb. 1871 in Waibstadt, appr. 1895; ebendasselbst: Dr. Arthur Höpfner, geb. 1861 in Jena, appr. 1891; in Ziegelhausen, Amt Heidelberg: Carl Huber, geb. 1868 in Tauberbischofsheim, appr. 1896; in Lörrach: Dr. Rob. Herr, geb. 1871 in bayr. Pfalz, appr. 1895; in Bretten: Dr. Rob. Boffenmeyer, geb. 1869 in Kirchheim a. T., appr. 1895; in St. Blasien: Dr. Robert Tatzel, bereits früher dort thätig; in Feudenheim: Dr. Karl Hermanns, ebenfalls früher dort gewesen; in Ihringen, Amt Breisach: Dr. Paul Franze, geb. 1869 in Jamaica, appr. 1894.

Dr. Schlegel ist von Gengenbach weggezogen, Dr. Wirs von Elzach, Dr. Richard Henning von Sinsheim, Dr. Landfried von Kirchheim, Amt Heidelberg, nach Seckenheim, Amt Schwetzingen, gezogen, Dr. Geldner von Blumberg nach Fützen, Amt Bonndorf, Dr. Nerlinger von Feudenheim nach Mannheim, Dr. Schrothauc von Boxberg, Amt Tauberbischofsheim, weggezogen.

Todesfall. Arzt Berberich in Seckenheim, geb. 1830, seit 1870 in Seckenheim, ist am 29. Oktober 1896 gestorben.

Anzeigen.

Kurhaus Oberweiler

Station der Nebenbahn Müllheim-Badenweiler, 360 m ü. M.

Uebergangsstation, Sanatorium, Sommerfrische, Winterkuranstalt.

Indicationen: Erkrankungen der Athmungsorgane (vorgeschrittene Fälle von Phthise ausgeschlossen), Neurosen, constitutionelle Erkrankungen, chronische Intoxicationen. Für Erholungsbedürftige und Reconvalescenten. Elektro- und Hydrotherapie, Massage, Bäder aller Art, Kefir. Niederdruckdampfheizung, Ventilation, Canalisation. Veranden an jedem Zimmer, eigener Park. Unmittelbar am Walde, gegen Staub und alle rauhen Winde geschützt. Prospeete.

Rudolph Vogel,
Besitzer, praktischer Arzt.

Dr. med. Johannes Thiele,
praktischer Arzt. 237|19.19

Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden

das ganze Jahr geöffnet. Auskunft und Prospeete durch die Aerzte.

233|23.23

	<p>Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk, bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- u. Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- u. Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder u. Reconvalescenten.</p>	<p>Kur- und Wasserheil-Anstalt Giesshübl Sauerbrunn bei Karlsbad. Trink- und Badekuren. Klimatischer u. Nachkurort.</p>
<p>Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn, Karlsbad, Franzensbad, Wien, Budapest.</p>		

Heilanstalt für Lungenkranke. **Schöenberg**, Oberamt Neuenbürg bei Pforzheim.
Sommer und Winter geöffnet. — Auskunft und Prospekte durch den dirigirenden Arzt **Dr. Baudach** und **die Direktion**.
234]23.23

Medicinischer Verlag von Georg Thieme in Leipzig.

Dr. Paul Börner's
Reichs-Medicinal-Kalender
für Deutschland.
Herausgegeben von
Prof. Dr. A. Eulenburg und **Dr. Jul. Schwalbe**.
1897.
— 5 Mark. —

Das Taschenbuch erscheint in zwei Ausgaben:
1. Kalendarium in 4 Quartalsheften zum Einhängen.
2. Kalendarium fest eingebunden.

248] 3.3

Sanatorium „Quisisana“ Baden-Baden für kranke und erholungsbedürftige Frauen. Angehörige, auch Herren, mitaufgen. Prospekt.
235] 12.22
Med.-R. Dr. Baumgärtner.



Den Herren Bezirksärzten empfehlen wir unser Lager von

Impressen zu Hebammentagebüchern

(Kopf- und Einlagebogen)

nach neuestem Muster.

Karlsruhe. Malsch & Vogel, Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei.



Karlsruhe. Unter Redaction von Dr. Arnsperger. — Druck und Verlag von Malsch & Vogel.